

Localnachrichten.

Merseburg, den 24. Dezember 1881.

Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigt sich am 17. d. M. mit dem Agenten Gottlob Kügendorf von hier. Derselbe war seit 1877 Reisender für den Bildhauer Weisch hier selbst und sammelte für denselben Bestellungen auf Grabdenkmäler. Er erhielt dafür 10 Proc. von dem Preise jedes einzelnen Denkmals als Provision. Um seine Einkünfte zu vermehren, füllte er in verschiedenen Fällen die Schlusszettel mit fingirten Besellungen aus und verlas sie mit den Unterschriften solcher Personen, in deren Familien Todesfälle vorgekommen waren. In verschiedenen anderen Fällen ließ er Schlusszettel von unwissenden Leuten gegen ihren Willen unterschreiben und füllte sie dann mit Bestellungen aus. Endlich änderte er einige Male die Preissummen der bestellten Gegenstände. Es sind im Ganzen 17 Fälle, die dem Angeklagten zur Last gelegt werden. Die gefälschten Schlusszettel schickte er an Weisch und dieser zahlte ihm die unrechtmäßige Lände mit zusammen mindestens 100 Mark. Gegen Weich machten vorigen Jahres hiesige Kügendorf sich der Witwe Henriette Reichardt geb. Hasenberger in Keuschberg als Bildhauer Gustav Schulze in Merseburg vor, machte ihr Heirathsanträge und suchte sie zu überreden, bei ihm ein Grabdenkmal für ihren verstorbenen Sohn zu bestellen. Die Witwe Reichardt wollte nicht darauf eingehen, Angeklagter ließ sich aber nicht abschrecken, gab vor, er wolle gern in Keuschberg ein Denkmal haben, um dort Kundschaft zu erlangen, legte Zeichnungen und Entwürfe vor und bewog schließlich die Reichardt, den Namen, Geburts- und Todestag ihres Sohnes und ihren eigenen Namen auf ein Stück Papier zu schreiben. Diesen schickte der Angeklagte Kügendorf an den Bildhauer Schulze in Riesa, der ihm 10 Mark Provision bewilligte und auszahlte. Schulze lieferte auf Grund des Schlusszettels an Frau Reichardt eine Marmorplatte im Werthe von 55 Mk. Die Witwe Reichardt nahm die Platte nicht an, Schulze mußte sie zurück nehmen und hatte erheblichen Schaden an Material, Transport- und Arbeitskosten. Außerdem hatte Kügendorf von Frau Reichardt bei derselben Gelegenheit 75 Pf. entliehen, indem er angab, er könne augenblicklich einen 50-Mark Schein nicht wechseln. Für dieses gesammte Sündensregister erhielt der Angeklagte 4 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf 5 Jahre.

Die im Laufe dieses Sommers durch umfangreiche Reparaturen restaurirte Altenburger Kirche hat am 19. d. M. durch Vermittelung eines hochberzigen Bürgers unserer Stadt ihren schönsten Schmuck — eine prachtvolle Altar- und Kanzel-Bekleidung u. s. w. — erhalten, wodurch der Altenburger Gemeinde eine ganz besondere Weihnachtsfreude bereitet worden ist. Die Gemeindeglieder dürfen den gebührenden Dank für dieses höchst werthvolle Geschenk am Besten dadurch darbringen, daß sie von jetzt ab recht zahlreich an Gottesdienste Theil nehmen, damit zugleich dies nunmehr prächtig ausgestattete Gotteshaus, das durch die Krankheit des Herrn Pastor Bruner zur Zeit leider seines Predigers entbehren muß, stets recht viel Andächtige in sich vereine. Dem Vernehmen nach sollen nunmehr die zu obigem Zwecke erbetenen freiwilligen Beiträge zur Beschaffung einer notwendigen Thurmuhre verwendet werden; möchten daher die Gemeindeglieder ihre Anhänglichkeit beweisen und nicht länger mit ihren Spenden zögern.

Durch die Explosion des Wasserfasses einer Löthlampe wurde am Dienstag in der Blauschmelzfabrik hieselbst der Arbeiter Erbarth nicht unerheblich im Gesicht verletzt.

Weihnachten, das herrlichste Fest der Christenheit, wirft seine beglückenden Schatten voraus. Die alljährlich so haben sich auch diesmal in unserer Stadt unzählige milde Hände aufgeheben, um getreu dem schönen Bibelwort: „Wohlthaten und mitzutheilen vergessest nicht“ u. Freude und

Zufriedenheit in die Stätten der Armuth zu tragen. Unter den zu diesem Zwecke veranstalteten Christbescherungen nimmt wohl die der höheren Mädchenschule den ersten Rang ein. Ueber hundert Kindern bedürftiger Eltern wurde von diesem Institut am Donnerstag Abend 1/2 5 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule der Weihnachtsbaum angezündet. Die herzerhebende Feier fand im Beisein sämtlicher Schülerinnen und einer größeren Zahl Erwachsener statt. Fröhliche Weihnachtslieder eröffneten dieselbe, nachdem die kleinen Gäste an ihre Plätze geleitet waren; aus zartem Kindermunde vernahm man dann die Anwesenheit die große Boshaft, wie sie uns in der heiligen Legende von der Geburt Christi überliefert worden ist, worauf eine von tiefem Ernst und hoher christlicher Moral durchwehte Ansprache des Herrn Rector Bloch der heiligen Stunde die Weihe gab. Hatten die einkleidenden Gesänge die großen und kleinen Spenderinnen allein übernommen, so ertönten die weiteren, den schönen Act schließenden Lieder gemeinsam von Gebenden und Empfangenden. Von den älteren Schülerinnen angewiesen, traten nunmehr die Kinder an ihren Weihnachtsstisch, auf dem sie reiche Gaben, bestehend in Kleidungs- und Wäscheartikeln, kleinen Stollen, Spielsachen u. s. w. voranden. Hochbeglückt und mit dankbarem Herzen verließen die Beschenkten den Saal, für den wir übrigens mitausamt seinen Zugängen bei solchen Gelegenheiten eine entsprechende Beleuchtung wünschen möchten.

Wenige Stunden später versammelte sich eine andere Spenderschar im Tiemann'schen Restaurationssale zu einer ähnlichen Feier. Es waren hiesige Cigarettenköpfschensammler, die im Laufe des Jahres aus sonst werthlosem Material und freiwilligen Spenden ca. 90 Mk. zusammengebracht und heute die Genugthuung hatten, dafür 12 bedürftigen Kindern, Knaben und Mädchen, unter dem prählenden Weihnachtsbaume eine Christbescherung zu veranstalten. Frohe Weihnachtsgesänge, sowie eine warme Ansprache des Herrn Secr. Bethmann gaben auch hier der Feier einen würdigen, wohlthuenden Anstrich. Jedes Kind erhielt verschiedene neue Kleidungsstücke, eine kleine Stolle, Äpfel, Nüsse, Pfefferkuchen, und von einem ungenannten Wohlthäter 1 Mark an baarem Gelde; außerdem bewirthete Frau Tiemann die hocherfreuten Kinder noch mit Kaffee und Kuchen. Eine unter den zahlreichen Gästen im Anschluß hieran vorgenommene Sammlung zum Besten dieser Christbescherungen ergab ca. 8 Mk. und wurde schließlich bei der Veranordnung des Weihnachtsfestes wieder ein Fond von ca. 14 Mk. vorhanden ist.

K.—D. Herrn Lange, dem rührigen Wirth des „Tivoli“ ist es gelungen, die Concertgesellschaft des Herrn Siegmund Rohm, deren Leistungen während der diesjährigen Osterfesttage in der Kaiser Wilhelmshalle gerechten Beifall fanden, für die beiden Weihnachtsfesttage zu gewinnen. Die Gesellschaft besteht gegenwärtig aus neuen tüchtigen Künstlern, von denen in erster Linie der Instrumentalist und Charakter-Komiker und Violinvirtuos Herr Karl Nitsche besonders zu erwähnen ist. Seine komisch-musikalischen Solosenen „Der Troubadour aus Rimpeltdorf“ und „Die Pilgersfahrt“ haben bisher überall einen durchschlagenden Erfolg erzielt und dürften auch hier ihre Wirkung nicht verfehlen. Ebenso ist die Opernsängerin Frä. Salvini, ein früheres Mitglied des Landes-theaters in Prag, eine gelehrte und tüchtige Coloratur-Sängerin. Die beiden Costum-Subretten Frä. Machleid und Wegner, von welchen die Letztere ausserdem eine vorzügliche Solosängerin ist, sorgen in bester und decentester Weise für den heiteren Theil des Programms und ist Herr Concertmeister Menge allgemein als tüchtiger Pianist bekannt. Herr Lange hat somit Alles aufgeboten, um uns einige recht genussreiche Abende zu bereiten. Hoffen wir, daß er für seine vielen Kosten und Mühen auch reichlich entschädigt werde.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

In der Nacht zum 21. d. M. wurden im Bogel'schen Gasthose zu Steigra, in welchem sich zugleich die Postagentur befindet, eine Anzahl Betten und verschiedene andere Gegenstände gestohlen. Der Dieb, ein Bagabond war auf dem Wege, die Sachen auf einem Handwagen nach Querfurt zu fahren, als er ertappt wurde. Die gestohlenen Gegenstände wurden noch sämmtlich vorgefunden.

Vermischtes.

(Grubenunglück.) Aus London, 20. December, wird berichtet: In der Kohlengrube Drrell zu Dider'shaw, unweit Wigan, fand gestern, während etwa 80 Bergleute in der Tiefe arbeiteten, eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche etwa 40 Personen ihr Leben verloren und die übrigen mehr oder weniger erhebliche Brandwunden davon trugen. Unterhalb des Bergwerkes, in welchem die Explosion erfolgte, befand sich eine andere Zeche, in welcher zur Zeit etwa 180 Mann beschäftigt waren. Dieselben hatten inbezug, nachdem sie etwa fünf Stunden von der Außenwelt abgeschnitten waren, mit dem Schrecken davon und stiegen unverleht an die Oberfläche.

(Rettung Schiffbrüchiger.) Der Strandvogt Holm von der Insel Rom meldet der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen, wo von dort telegraphirt wird: Von dem dreimastigen Schooner „Vedita“, Kapitän Dose, welcher, mit Seidigütern von Hamburg nach America bestimmt, eine Vierteile westlich vom Voller bei Rom getrieben war, sind gestern 14 Personen durch das Rettungsboot „Peter Krundenberg“ der Station Rom gerettet worden. Unter den Geretteten befinden sich zwei Frauen drei Männer und ein Knabe, welche sich als Passagiere auf dem Schooner befanden. Ertrunken ist Niemand. Wind südlich. Das Rettungsboot war 17 Stunden unterwegs.

(Ueber den Zeitpunkt), in welchem der Tod der im Ring-Theater Verunglückten eintrat, giebt eine Episode, die dem Wiener Fr.-Bl. ein Civil-Ingenieur erzählt, eine wichtige Aufklärung. Derselbe hatte mit seiner Frau im zweiten Stock einen Sitz. Zufällig bemerkte er, vielleicht der Erste, das Feuer auf der Bühne. Sofort stand er auf und entfernte sich eiligst mit seiner Frau. Erst als sie auf den letzten Stufen des zweiten Stockes waren, erfolgte ein lautes Geräusch, welches sie von einem Trupp Menschen nach rechts drängte, gelangten zu einem Vorhange den sie auseinander schlugen, und wo sie vor einer Glashür standen. Diese Thür erbrachen sie und befanden sich mit 25 Personen auf dem in die Heßgasse mündenden Balcone. Als nun der Civil-Ingenieur sah, daß er sich in ziemlicher Sicherheit befand, ging er in den Gang zurück und rief in das vom Brande erhellte Theater wiederholt mit starker Stimme hinein: „Sieher, hierher, hier ist Rettung!“ Seine Stimme antwortete. Als er weiter dringen wollte, stieß er bereits auf Leichen; hierauf kehrte er zum Balcon zurück, von wo er durch das Sprungloch gerettet wurde. Es war schon kaum fünf Minuten nach Ausbruch des Feuers Alles im Hause todt. — Nach den neuesten Zusammenstellungen beträgt die Zahl der im Ringtheater Verunglückten 570, die Höhe der Spenden 890492 Fl. Ein im Wiener Gemeinderath verlesener Protokollauszug ergiebt die die Ringtheater-Direction geradezu vernichtende Anklage, daß es viermalige Revisionen und Commissionensendungen bedurft hat, damit die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln getroffen würden, daß aber trotzdem die Noth-Debeleuchtung unterblieben war.

(Von der Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit des Prinzen Wilhelm) wird folgende hübsche Geschichte erzählt. Der Prinz sieht in diesen Tagen, vom Dienst kommen, vor dem Schaufenster eines Spielzeugwaarenladens zwei kleine Knaben von 6 und 8 Jahren stehen, die mit begehrlichen Blicken die dort ausgestellten Herlichkeiten betrachten. Der Prinz fragt die Knaben: „Nun, was gefällt Euch denn am besten?“ worauf der Eine schnell mit der Antwort bei der Hand ist: „Das Schiff dort!“ auf ein im Schaufenster befindliches kleines Dampfgeschiff zeigend. Der Prinz erwidert darauf: „Da könnt Ihr es Euch ja zu Weihnachten wünschen!“ Aber der Kleine entgegnet unversoren: „Denken sie denn, daß mein Vater so reich ist, daß er uns so was Schönes kaufen könnte?“ Der Prinz tritt in den Laden und kauft das Schiff, um es den draußen stehenden erkaunten Knaben zu überreichen, die mit dem unerwarteten Weihnachtsgeschenk des fremden Offiziers hocherfreut nach Hause eilen und erst hinterher erfahren, wer der freundliche Geber desselben gewesen ist.

(Zum Troste für Raucher) hat Dr. Hefner, ein englischer Gelehrter, folgende von ihm angestellte Versuche veröffentlicht: Das Nicotin übt auf die Röhne eine entzündende wühlthätige Wirkung. Die Alkalesenz (Entwickelung des flüchtigen Alkali) des Rauchens neutralisirt die in der Mundhöhle abfällig sich befindende Säure; die antiseptischen Eigenschaften des Nicotins verhindern die Fäulniß in den caribösen (angeflodten) Höhlen. Die Färbung der Röhne bei den Rauchern hängt hauptsächlich von der Kohle ab, mit welcher der Tabakrauch geschwängert ist. Gerade infolge ihrer fäulnißwidrigen Eigenschaften wird diese Kohle den Röhnen äußerst

garren
Sendung
E. Wol
Sicherh
4 1/2 %
drich Schm
Bantgesch
Bier-Dep
hultze
feburg.
gung vor
Carlen ge
Actienbör
3 Mart
Waldschl
3 Mart
sch Ver
3 Mart
mb. Ver
3 Mart
Exporth
3 Mart
excl. Kl
henden
ortirt
renlage
rinnerung
stav Hess
voli.
Weihnacht
tra-Kün
ncert.
mer Special
Annoncen
G. Lang

günstig und umso mehr, als sie sich gerade an den Stellen niederschlägt, in welchen die Caries sich leichter bildet, und die sich der reizenden Wirkung der Bürste entziehen. Der Rauch fixirt sich innerhalb der kleinsten Vertiefungen und in den Spalten der Zahnröhre. Die Reinigung kann ihn wohl aus der Schmelzoberfläche entfernen; aber die Zahnmasse bleibt damit imprägnirt und läßt darin eine unausschließliche Spur zurück. Der Tabak kann, sei es als Narcoticum, sei es durch seine unmittelbare Einwirkung auf den ergriffenen Nerv, die Zahnschmerzen lindern; eben dieser specifischen Eigenschaft mag das seltene Vorkommen von Zahnweh bei den tabakrauchenden Matrosen zugeschrieben werden.

(Die englische Admiralität) hat eine Verordnung erlassen, nach welcher den Seeleuten unter 20 Jahren kein Schnaps mehr verabreicht wird; allen Seeleuten wird die freie Wahl zwischen Cacao, Chocolate oder Zucker an Stelle vom Rum gelassen.

Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von M. Müller, Merseburg, Windberg Nr. 7.

	22./12. Abds. 8 Uhr.	23./12. Mrgs. 8 Uhr
Barometer Millim.	755,0	75,725
Therm. Celsius	+ 2,0	- 3,2
Rel. Feuchtigkeit	100	100
Bewölkung	2	8
Wind	WNW.	N.
Stärke	4	3

Börsen-Bericht.

Halle, 22. December 1881.

Weizen 1000 Kilo, fest, 190—210 Mt., ergrünte Baare bis 237 Mt. bez.

Roggen 1000 Kilo, neuer 189—192 Mt.

Gerste 1000 Kilo, 167—177 Mt., Chevalier- 180—200 Mt.

Gerstemasz 50 Kilo, 14,50—15,00 Mt. bez.

Safer 1000 Kilo, 165—170 Mt.

Rübenmel 50 Kilo, 25,00—26,00 Mt. bez.

Rübenöl 50 Kilo, 29.— Mt. bez.

Futtermel 50 Kilo, 8,50 Mt. bez.

Kleie, Roggen- 50 Kilo, 6,40—6,50 Mt. bez., Weizen- 5,25 Mt. bez., Weizengrieskleie 5,90—6,00 Mt.

Leipzig, 20. December 1881.

Weizen netto loco hieriger 230—236 Mt. bez.

Roggen netto loco hieriger 187—192 Mt. bez.

Gerste netto loco 160—180 Mt. bez.

Safer netto loco hieriger 160—166 Mt. bez.

Rübenöl netto loco 57,50 Mt. bez., pr. Dezember 58 Mt. 9. pr. 100 Kilo.

Spiritus per 10000 Liter Proc. ohne Faß, loco 48,20 Mt. bez.

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Verzeiten warm empfohlenen W. Köpfer'schen Kataractbrillen, welche den so lästigen Schweiß in wenigen Stunden beseitigen und heftige Augen-, Nasen- und Kehlkopfkatarrhe binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (3 Dose Mt. 1) zu haben in den bekannten Apotheken. Dasselbst wird auch eine kleine Broschüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger u. s. w. abgetheilt gegeben.

Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Domsikirche. Sonntag den 24. December, Nachmittags 4 Uhr, Weihnachts-Andacht. Herr Diac. Armittroff.

Neumarktskirche. Am heiligen Abend, den 24. December, Abends 6 Uhr, Abendandacht. Herr Pastor Leuchter.

Am 1. Weihnachtsfeiertag (25. December) predigen:

Domsikirche. 10 Uhr: Herr Confft.-Rath Leuchner. 2 Uhr: Herr Diac. Armittroff.

Vollsbibliothek: Altenburger Schule. Antheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Diac. Scholz. 2 Uhr: Herr Prediger Richter.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Scholz. Anmeldung.

Neumarktskirche. 10 Uhr: Herr Pastor Leuchter.

Altenburger Kirche. Herr Diac. Armittroff.

Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Heute entriß uns ein sanfter Tod nach kurzen aber schweren Leiden meinen guten Mann, unsern lieben Vater, Groß- und Schwiegervater, den Bürger und Weißgerbermeister Carl Künzel im noch nicht vollendeten 78. Lebensjahre. Diese Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.

Merseburg, den 22. December 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Feiertag, Nachmittags 1/2 4 Uhr, statt.

Ein neuer Winter-Heberzieher ist billig zu verkaufen

Mälzerstr. Nr. 8, part.

Einladung zum Abonnement auf das beliebte Journal in Buntdruck: Die Arbeitsstube.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canovas-Stickerei, Application und Plattstick, sowie schwarzen Vorlagen für Häkel-, Flet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art.

Erscheint in 2 Ausgaben:

- 1) „Grosse Ausgabe.“
Monatlich ein Heft in elegantem Umschlag mit einer colorirten Doppel-Tafel, enthaltend 4—5 Stickermuster, sowie einer Beilage mit unterhaltendem Texte und Handarbeits-Illustrationen.
Preis vierteljährlich 90 Pf.
 - 2) „Kleine Ausgabe.“
Monatlich ein Heft in elegantem Umschlag mit einer kleinen colorirten Tafel, enthaltend 3—5 Stickermuster, sowie einer Beilage mit unterhaltendem Texte und Handarbeits-Illustrationen.
Preis vierteljährlich 45 Pf.
- Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.
Die Verlagshandlung von FRANZ EBHARDT in Berlin W.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 28. d. M., vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Ratheseller-Saale verschiedene Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 23. December 1881.
Stadt-Steuer-Kasse.

Tausch-Offerte.

Ein Gut, unweit Halle, von 260 Mrg., ausgetzeichnetes lebendes und todttes Inventar, guten Gebäuden, soll auf ein Haus in hiesigem Orte in der Höhe von 15—25000 Thlr. bei 5—8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Auskunft durch G. Mann, Merseburg, Friedrichstr. 6.

Freiwilliger Hausverkauf in Vochau.

Das den Bergmannschen Geleuten, wohnhaft in Kriensdorf, zugehörige, in Vochau belegene Wohnhaus mit 3 Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, geräumigen Stallungen, Hof und großem Garten, soll Dienstag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr, meistbietend im Gasthose des Herrn Koch dafelbst verkauft werden, wozu ich faulstichtige hiermit einlade.

Kriegsdorf, den 21. December 1881.
Friedrich Bergmann.

Ein sich zur desinfection eignes Lokal wird sofort oder später zu dachten gesucht. Gest. Offerten belieben man in der Exped. d. Bl. unter Verpachtung niederzulegen.

Sophas, Stühle, Matratzen

fertigt elegant und billigst H. Nolte, Breitestr. 8 (Hof).

Friedrichstraße 9 ist eine große und eine kleine Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sowie eine kleine Stube, Kammer und Küche zu vermieten und 1. Januar 82 zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist vom 1. Januar 82 ab zu vermieten bei Edm. Rog & Co., Clobigkauer Str. 5.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Herdofen und Keller wird sogleich zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. unter M. M. 16 entgegen.

Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause, Eutenplan 4, ist die 2. Etage zu vermieten und Oberg 1882 zu beziehen.

Heinrich Schultze, H. Ritterstr. Nr. 17.

Die zweite Etage im Hause Hofmarkt Nr. 1 ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist mit oder ohne Herdofen und Garten zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, nach dem Hofe, sofort oder 1. April zu beziehen und ein Eitelker sind zu vermieten

Burgstrasse 5.
Karl Schäfer.

Das obere Logis in meinem neu erbauten Hause Clobigkauer Straße ist zu vermieten.

Dammstraße Nr. 1 ist eine möblierte Wohnung zu mieten.

Eine freundlich möblierte Stube und Kammer ist zu vermieten. Näheres bei Herrn Aug. Wiese hier.

Friedrichstraße 6

ist die erste Etage im Ganzen oder theilhaft zu vermieten. Zu erfragen portree bei Herrn Mann.

Um allen Nachfragen zu genügen, erlaube ich mit einem geehrten Publikum anzugeben, daß ich immer Oelgrube Nr. 16 wohne.

Wahlgangsdoll
E. Pönike, Fleischbeschauerin.

Adress- und Visitenkarten

in eleganter und geschmackvoller Ausführung, 100 Stück von 1 Mt. 20 Pf. an, fertigt schnell und sauber

H. Köpfer, gr. Ritterstr. 28.

Ausverkauf.

Sämmtliche auf Lager haltende Gold- und Silberwaaren bin ich gesonnen, im Wege des Ausverkaufs billigst abzugeben. Sämmtliche Stücke sind nur solide neue Waaren und eignen sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken.

Reparaturen, Bestellungen und Gravirungen werden sauber und schnell angefertigt.

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angenommen.

Markt 27. A. Strassburger, Markt 27. Gold- und Silberwaarenfabrik und -Lager.

Gegen erste Sicherheiten

gebe und nehme ich 4 1/2 % Hypotheken-Capitalien. Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Wilh. Köpfer,

7 Rossmarkt 7, empfiehlt eine große Auswahl von

Binnspielwaaren

zur Ausschmückung von Puppenstuben, Küchen u. zu billigsten Preisen.

Wall-Nüsse,

1a. Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Otto Teichmann.

Auf mein großes Lager schöner

Stammseidel,

passend zu Weihnachtsgeschenken, sowie verzinnte und lackirte

Vogelbauer

made ein aebres Publitum ganz ergebnis aufmerksam.

Wilh. Rössner,

Binngekehre u. Glaswaarenhandl. 7 Hofmarkt 7. Die Weingroßhandlung von

A. Burghardt

in Erfurt u. Muppertsberg i. d. Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn Hermann Pautsch in Merseburg bestehendes Commissionslager zur geneigten Beachtung.

Zinnene Wärmflaschen,

passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

Wilh. Köpfer, Binngekehrstr., Hofmarkt Nr. 7.

Das Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

J. G. Knauth & Sohn, Gntenplan 8,

gegründet 1845,

empfehlte zu Weihnachts-Einkäufen sein reichhaltiges Lager in allen feinen wie ordinären Herren- und Damenpelzen, Pelzfutter in verschiedenen Fellarten, Pelzgarnituren für Damen und Mädchen in allen nur möglichen Fellarten, Kindergarnituren zum Selbstkostenpreis. Fußsäcke, Hüte, Körbe und Taschen, Pelzstiefeln für Herren, fertige Decken und Deckenfelle in Angora, Fuchs, Hirsch, Reh und Schaffell.

Alle Filzwaaren: Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln, Einlegesohlen u. s. w.
Alle Sorten Hüte für Herren und Knaben: Cylinder, Chapeau mechanic, die neuesten Faktoren, Pelour, Filz, Loden- und Stoffhüte. Handschuhe in Wildleder, mit und ohne Pelz, Bolle, Buckeln, Tuch und Trico. Borden, Gummis- und Patentträger, Geradehalter, Schlipse in allen Dessins, Vorhemdchen, Kragen und Manchetten.
Winter- und Baschlik-Mützen für Herren, Knaben und Kinder in größter Auswahl zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Billard. Café, Restaurant und Ausschank | Billard.

der Nürnberger Actien-Brauerei

von **Bernh. Aug. Sengel**, Gotthardsstr. 22,

empfehlte seine auf das Feinste eingerichteten Lokalitäten einem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung.

Sonntags

halte ich mein oberes Gastzimmer den geehrten Damen bestens empfohlen und werde ich da mit Kaffee, Chocolate und Conditoreiwaaren aufs Beste aufwarten.

Täglich

warme und kalte Speisen und Delicatessen in großer Auswahl. Das so beliebte Nürnberger Schankbier ist wie immer von vorzügl. Güte. Auf Vorherbestellung wird das obere Zimmer in der Woche zur Verfügung gestellt.

Restaurant „Tivoli“, Bahnhofstr.,

empfehlte einem hochgeehrten hiesigen auch auswärtigen Publikum seine comfortable eingerichteten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag grosses Concert und Vorstellung.

Gleichzeitig empfehle ich ein ff. Lagerbier, echt Bayrisch. Reichhaltige Speisekarte. Diverse Weine.

Am 1., 2. und 3. Feiertag

Großes Bayr. Bockbierfest.

Ergebenst **G. Lange.**

Das Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

Oelgrube I. von **C. Schneider** Oelgrube I.

empfehlte sein Lager in Pelz-Garnituren, sowie Hüte und Mützen zu billigsten Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Regenschirme

aus Seide, Gloria, Wolle und Baumwolle empfehlte in reicher Auswahl von Markt an.

Reparaturen werden gut ausgeführt.

A. Prall, Burgstraße 4.

Wahmaschienen werden schnell und gut repariert bei **L. Albrecht.**

Zu den Feiertagen empfehle ich: **Rehrisch- und Damwild, böhmische Bratente und Gase.**

Friedrich Apitzsch, Markt Nr. 5.

Bruch- u. Ausschussgebäck

engl. Biscuits und Cakes verkauft billigt **G. Schönberger,** Gotthardsstr. 14/15.

Der Feiertage halber nächsten **Mittwoch** frisches **Sichtbier** in der **Stadtbrauerei.**

Neue Sendung:

- Kieler Fettbücklinge,
- Stralsunder Bratheringe,
- russ. Sardinen,
- Alal in Gelée,
- Lüneb. Neunaugen (auch in 1/2 Schoß Fässern).
- ff. großförm. Caviar (auch in 1/4 Fässern),
- ff. Capern,
- Sitronen,
- marinierte Seringe,
- neue Trüffel,
- „ Morcheln,
- „ Champignons,

alles in bester frischer Waare, empfehlte

Heinr. Schulke jr.

Köln. Dombau-Loose

incl. Liste à M. 3.40 sendet (M. 130/12.)
Herm. Thönig, Köln, Sterneng. 45.

frischen Schellfisch,
frischen Hecht,
russischen Salat,
feinste Lüneb. Fürsten-Neunaugen
empfehlte **C. L. Zimmermann.**

Kunst-Lotterie

des von Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen gegründeten und unter Allerhöchsteren Leitung stehenden **Albert-Vereins im Königreiche Sachsen.**
1 Hauptgewinn im Betrage von M. 20000, 10000, 5000, 4000, 3000 r. s. w., zusammen 3500 Gewinne im Gesamtwerthe von 211060 M.
Ziehung am 12 Juni 1882 in Dresden.
Loose à 5 M. sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Punsch-Essenzen

als: Arac-, Rum-, Rothwein-, Ananas-, Weißwein-, Punsch-Essenz etc., letztere gilt als ganz vorzüglich zu

Damen-Punsch

und empfehle ich dieselben angelegentlichst zum bevorstehenden Feste. Für die Feinheit und Reinheit leiste ich jede zu wünschende Garantie.

Paul Marckscheffel

Nr. 7 Breitestraße Nr. 7.

Mehlers Restauration

Gotthardsstraße, empfehlte während der Feiertage seine Restaurations-Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Außer ff. Lagerbier empfehle ich ein ff. Exportbier à Seidel 15 Pf. Täglich frische Bouillon und diverse Speisen. **D. O.**

Männer-Turn-Verein.

Den 1. Weihnachtsfeiertag **Gesellschafts-Abend** im Vereins-Lokale (Furtenburg). Gäste sind willkommen. Heute Sonntagabend keine Turnstunde.

Gottschalks Restauration.

Heute Sonntag und während der Feiertage Gänse- und Hasenbraten nebst einem ff. Tödschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **d. O.**

Feldschlößchen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag von abends 7 Uhr ab **„Kränzchen“**, zu welchem die früher durch Circular gebetenen Herren und Damen nur hiedurch ergebenst einlade. **C. Reinhard.**

Caffee-Offerte.

Ich empfang eine neue Partie

Caffees

und kann dieselben als ganz vorzüglich rein und fein im Geschmack gebrannt pr. Pfund 1,80 Mk. u. 2 Mk. bestens empfehlen.

Auch mit billigeren Sorten im Preise von Mk. 1,20, Mk. 1,40 und Mk. 1,60 per Pfund gebrannt, kräftig und rein schmeckend, stehe zu Diensten.

Heinr. Schultze jun.

Restaurant

Herzog Christian!

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle meine Lokalitäten für Damen und Herren. Außer meinem bekannten Riebeck'schen Lagerbier ein Pilsener Bier aus der Halle'schen Actien-Bier-Brauerei und bitte ich das geehrte Publikum höflichst, sich von der Vorzüglichkeit desselben überzeugen zu wollen.

Rob. Eckardt.

„TIVOLI.“

Sonntag den 25. und Montag den 26. Dezember 1881
(erster und zweiter Feiertag)

grosses Künstler-Concert u. Vorstellung

unter Direction des Herrn Siegmund Kohn.

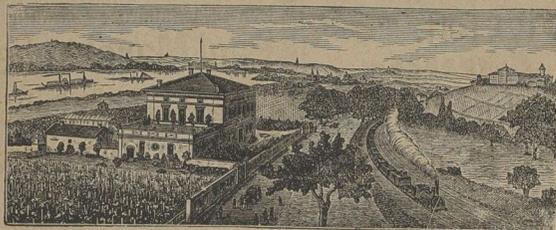
Auftreten der Opernsängerin Fr. Dalbini, vom Landestheater in Prag, der Costum-Soubrette Fr. Machleid, der Ballet-Soubrette u. Duettistin Fr. Wegner, des unübertrefflichen Gesangs- u. Instrumental-Komikers u. Violin-Virtuosens

Herrn Carl Ritsche

(Specialität I. Ranges)

und des Concertmeisters Herrn Menge.

Raffinöpfung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Täglich neues Programm. Billets zu ermäßigten Preisen sind vorher bei Herrn Cigarrenhändler Wiese zu haben. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **Lange.**



Weingut von J. Grün am Schloß Johannisberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und Sylvester hält der Unterzeichnete seine

Wein-Niederlage bei Herrn Ed. Höfer in Merseburg,

Oberburgstraße Nr. 4, angelegentlichst empfohlen.

Selbstgefeuerte Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine, besonders auch recht gute und billige Moselweine zu Bowlen, Bordeaux-Weine, direct bei Producenten gekauft, Sherries, Portweine, Madeira, Malaga, Burgunder, medicin. Ungarweine u., Champagner, Düsseldorf'scher Punsch-Essenze von A. Köder, Arac, Rum, Cognac in vorzüglicher preiswerther Qualität.

Für Reinheit und Haltbarkeit sämtlicher Weine leiste vollständige Garantie. Preislisten werden durch Herrn Höfer bereitwilligst verabreicht.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler,
Winkel im Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.

Redaction, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

Kaiser Wilhelmshalle.

Den ersten Feiertag nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

große Concerte.

Den zweiten Feiertag abends 7 1/2 Uhr

Concert und Ball

gegeben von der Stadtkapelle. **Krumpholtz, Stadtmusikdirector.**

Tivoli.

Den 3. Weihnachtsfeiertag

große humoristische Soirée,

ausgeführt von der hiesigen Militärkapelle unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Directors Hrn. Schüt.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

G. Lange.

Zur guten Quelle.

Den 2. Feiertag von 6 Uhr an Tanzvergnügen, sowie die Feiertage über eine reichhaltige Speisefarte und vorzügliches Bier empfiehlt **F. Beyer.**

Casino.

Montag den 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an Tanzvergnügen, wozu ergebenst einlade mit dem Bemerkten, daß für ff. Bobbier und Lagerbier bestens gesorgt ist.

Franz Kaaser.

Thüringer Hof.

Den 2. Feiertag öffentlicher Ball mit gut besetztem Orchester. Anfang nachmittags 4 Uhr. Die am Tage gelösten Billets gelten auch für den Abend.

Augarten.

Am 2. Weihnachtsfeiertage von nachmittags 3 1/2 Uhr an Tanzvergnügen, wozu freundlichst einlode

W. Heise.

Funkenburg.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag Filialetänden.

D. Brandin.

Kötzschen.

Montag den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein

W. Wolf.

Rössen.

Zur Tanzmusik

den 2. Weihnachtsfeiertag ladet freundlichst ein

F. Roser.

Zur Tanzmusik in Meuschan

den 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr ab ladet ergebenst ein

R. Pohl.

Hubold's Restauration.

Heute Sonnabend Satzstochen, wozu freundlichst einlode

T. Hobold.

Ein kleines Kind kann sofort oder zu Neujahr in gute Pflege und Wartung kommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen wird von Neujahr ab als Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, welches die feine Küche erlernt hat, sucht Stellung als Köchin oder als Stütze der Hausfrau.

Näheres durch **Frau Scholle, Halle a. S.,**

Leipzigstr. 88.

Verloren

ein weißer Spitzentragen mit blau garnirt. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Bräseke, Burgstraße.

Geld wurde an Bl. d. R. auf dem Markte gefunden. Abzuholen **Lauchstädter Strasse 9.**

Am Mittwoch Nachmittag ist eine Brieftasche mit Inhalt verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Localnachrichten.

Merseburg, den 24. Dezember 1881.

Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigt sich am 17. d. M. mit dem Agenten Gottlob Lügendorf von hier. Derselbe war seit 1877 Reisender für den Bildhauer Beuschel hier selbst und sammelte für denselben Bestellungen auf Grabdenkmäler. Er erhielt dafür 10 Proc. von dem Preise jedes einzelnen Denkmals als Provision. Um seine Einkünfte zu vermehren, füllte er in verschiedenen Fällen die Schlusszettel mit fingierten Bestellungen aus und verlas sie mit den Unterschriften solcher Personen, in deren Familien Todesfälle vorgekommen waren. In verschiedenen anderen Fällen ließ er Schlusszettel von unwissenden Leuten gegen ihren Willen unterschreiben und füllte sie dann mit Bestellungen aus. Endlich änderte er einige Male die Preissummen der bestellten Gegenstände. Es sind im Ganzen 17 Fälle, die dem Angeklagten zur Last gelegt werden. Die gefälschten Schlusszettel schickte er an Beuschel und dieser zahlte ihm die unrechtmäßige Lant'dame mit zusammen mindestens 100 Mark. Gegen Weihnachten vorigen Jahres stellte Lügendorf sich der Witwe Henriette Reichardt geb. Hasenberger in Keuschberg als Bildhauer Gustav Schulze in Merseburg vor, machte ihr Heirathsanträge und suchte sie zu überreden, bei ihm ein Grabdenkmal für ihren verstorbenen Sohn zu bestellen. Die Witwe Reichardt wollte nicht darauf eingehen, Angeklagter ließ sich aber nicht abschrecken, gab vor, er wolle gern in Keuschberg ein Denkmal haben, um dort Kundschafft zu erlangen, legte Zeichnungen und Entwürfe vor und bewog schließlich die Reichardt, den Namen, Geburts- und Todestag ihres Sohnes und ihren eigenen Namen auf ein Stück Papier zu schreiben. Diesen schickte der Angeklagte Lügendorf an den Bildhauer Schulze in Riesa, der ihm 10 Mark Provision bewilligte und auszahlte. Schulze lieferte auf Grund des Schlusszettels an Frau Reichardt eine Marmorplatte im Werthe von 55 M. Die Witwe Reichardt nahm die Platte nicht an, Schulze mußte sie zurück nehmen und hatte erheblichen Schaden an Material, Transport- und Arbeitskosten. Außerdem hatte Lügendorf von Frau Reichardt bei derselben Gelegenheit 75 Pf. entlassen, indem er angab, er könne augenblicklich einen 50-Markstein nicht wechseln. Für dieses gesammte Sündenregister erhielt der Angeklagte 4 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf 5 Jahre.

Die im Laufe dieses Sommers durch umfangreiche Reparaturen restaurirte Altenburger Kirche hat am 19. d. M. durch Vermittelung eines hochherzigen Bürgers unserer Stadt ihren schönsten Schmuck — eine prachtvolle Altar- und Kanzel-Bekleidung u. s. w. — erhalten, wodurch der Altenburger Gemeinde eine ganz besondere Weihnachtsfreude bereitet worden ist. Die Gemeindevorstände büßten den gebührenden Dank für dieses höchst werthvolle Geschenk am Besten dadurch darbringen, daß sie von jetzt ab reich zahlreich am Gottesdienste Theil nehmen, damit zugleich dies nunmehr prächtig ausgestattete Gotteshaus, das durch die Krankheit des Herrn Pastor Gruner zur Zeit seines Predigers entbehren muß, stets recht viel Andächtige in sich vereine. Dem Vernehmen nach sollen nunmehr die zu obigem Zwecke erbetenen freiwilligen Beiträge zur Beschaffung einer notwendigen Thurmuhr verwendet werden; möchten daher die Gemeindevorstände ihre Anhänglichkeit beweisen und nicht länger mit ihren Spenden zögern.

Durch die Explosion des Wasserfessels einer Löhblampe wurde am Dienstag in der Blauschönen Fabrik hieselbst der Arbeiter Erbarth nicht unerheblich im Gesicht verletzt.

Weihnachten, das herrlichste Fest der Christenheit, wirft seine beglückenden Schatten voraus. Dies alljährlich, so haben sich auch diesmal in unserer Stadt unzählige milde Hände aufgeheben, um getreu dem schönen Bibelwort: „Wohlthaten und mitzuthellen vergeßet nicht“ zc. Freude und

Zufriedenheit in die Stätten der Armuth zu tragen. Unter den zu diesem Zwecke veranstalteten Christbescherungen nimmt wohl die der höheren Töchter Schule den ersten Rang ein. Ueber hundert Kindern bedürftiger Eltern wurde von diesem Institut am Donnerstags Abend 1/2 5 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule der Weihnachtsbaum angezündet. Die herzerhebende Feier fand im Beisein sämtlicher Schülerinnen und einer größeren Zahl Erwachsener statt. Fröhliche Weihnachtslieder eröffneten dieselbe, nachdem die kleinen Gäste an ihre Plätze geleitet waren; aus zartem Kindermunde vernahm man sodann die Anwesen den die frohe Botschaft, wie sie uns in der heiligen Legende von der Geburt Christi überliefert worden ist, worauf eine von tiefem Ernst und hoher christlicher Moral durchwehte Ansprache des Herrn Rector Block der heiligen Stunde die Weihe gab. Hatten die einleitenden Gesänge die großen und kleinen Spenderinnen allein übernommen, so ertönten die weiteren, den schönen Act schließenden Lieder gemeinsam von Gebenden und Empfangenden. Von den älteren Schülerinnen angewiesen, traten nunmehr die Kinder an ihren Weihnachtsisch, auf dem sie reiche Gaben, bestehend in Kleidungs- und Wäscheartikeln, kleinen Stollen, Spielsachen zc., vorfanden. Hochbeglückt und mit dankbarem Herzen verließen die Beschenkten den Saal, für den wir übrigens mit seinem Zugängen bei solchen Gelegenheiten eine entsprechende Beleuchtung wünschen möchten.

Wenige Stunden später versammelte sich eine andere Spenderkammer im Tiemann'schen Restaurationlocale zu einer ähnlichen Feier. Es waren hiesige Cigarrenköpfschammler, die im Laufe des Jahres aus sonst werthlosem Material und freiwilligen Spenden ca. 90 M. zusammengebracht und heute die Genugthuung hatten, dafür 12 bedürftigen Kindern, Knaben und Mädchen, unter dem strahlenden Weihnachtsbaume eine Christbescherung zu veranstalten. Frohe Weihnachtsgesänge, sowie eine warme Ansprache des Herrn Secr. Bethmann gaben auch hier der Feier einen würdigen, wohlthuenden Anstrich. Jedes Kind erhielt verschiedene neue Kleidungsstücke, eine kleine Socke, Kapsel, Nüsse, Pfefferkuchen, und von einem ungenannten Wohlthäter 1 Mark an barem Gelde; außerdem bewirthete Frau Tiemann die hocherfreuten Kinder noch mit Kaffee und Kuchen. Eine unter den zahlreichen Gästen im Anschluß hiezu vorgenommene Sammlung zum

colorchecker CLASSIC

colorchecker CLASSIC

24 color patches: 1. Yellow, 2. Yellow-Green, 3. Green, 4. Green-Blue, 5. Blue, 6. Blue-Violet, 7. Violet, 8. Red-Violet, 9. Red, 10. Red-Orange, 11. Orange, 12. Yellow-Orange, 13. Skin, 14. Neutral 1, 15. Neutral 2, 16. Neutral 3, 17. Neutral 4, 18. Neutral 5, 19. Neutral 6, 20. Neutral 7, 21. Neutral 8, 22. Neutral 9, 23. Neutral 10, 24. Black.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. In der Nacht zum 21. d. M. wurden im Bogel'schen Gasthose zu Steigra, in welchem sich zugleich die Postagentur befindet, eine Anzahl Betten und verschiedene andere Gegenstände gestohlen. Der Dieb, ein Vagabond war auf dem Wege, die Sachen auf einem Handwagen nach Querfurt zu fahren, als er ertappt wurde. Die gestohlenen Gegenstände wurden noch sämtlich vorgefunden.

Vermischtes.

(Grubenunglück.) Aus London, 20. December, wird berichtet: In der Kohlengrube Drzell zu Dider-shaw, unweit Wigan, fand gestern, während etwa 80 Bergleute in der Tiefe arbeiteten, eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche etwa 40 Personen ihr Leben verloren und die übrigen mehr oder weniger erhebliche Brandwunden davon trugen. Unterhalb des Bergwerkes, in welchem die Explosion erfolgte, befand sich eine andere Zeche, in welcher zur Zeit etwa 180 Mann beschäftigt waren. Dieselben hatten inbezug, nachdem sie etwa fünf Stunden von der Außenwelt abgeschnitten waren, mit dem Schrecken davon und stiegen unversehrt an die Oberfläche.

(Rettung Schiffbrüchiger.) Der Strandvogt Solm von der Insel Rom meldet der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen, wie von dort telegraphirt wird: Von dem dreimaßigen Schooner „Ledita“, Kapitän Döje, welcher, mit Seidigütern von Hamburg nach America bestimmt, eine Brieftaube westlich vom Voller bei Rom getrieben war, sind gestern 14 Personen durch das Rettungsboot „Peter Krundenberg“ der Station Rom gerettet worden. Unter den Geretteten befinden sich zwei Frauen drei Männer und ein Knabe, welche sich als Passagiere auf dem Schooner befanden. Ertrunken ist Niemand. Wind südlich. Das Rettungsboot war 17 Stunden unterwegs.

(Ueber den Zeitpunkt), in welchem der Tod der im Ring-Theater Verunglückten eintrat, giebt eine Episode, die dem Wiener Fr. Bl. ein Civil-Ingenieur erzählt, eine wichtige Aufklärung. Derselbe hatte mit seiner Frau im zweiten Stock einen Sitz. Zufällig bemerkte er, vielleicht der Erste, das Feuer auf der Bühne. Sofort stand er auf und entfernte sich eiligst mit seiner Frau. Erst als sie auf den letzten Stufen des zweiten Stockes waren, erloschen alle Lichter. Während sie nun schwant, ob sie nach rechts oder links gehen sollten, wurden sie von einem Trupp Menschen nach rechts gedrängt, gelangten zu einem Vorhange den sie auseinander schlugen, und wo sie vor einer Glashür standen. Diese Thür erbrachen sie und befanden sich mit 25 Personen auf dem in die Festgasse mündenden Balcone. Als nun der Civil-Ingenieur sah, daß er sich in jämlicher Sicherheit befand, ging er in den Gang zurück und rief in das vom Brande erhellte Theater wiederholt mit starker Stimme hinein: „Höher, höher, hier ist Rettung!“ Seine Stimme antwortete. Als er weiter dringen wollte, stieß er bereits auf Leichen; hierauf kehrte er zum Balcon zurück, von wo er durch das Sprungthor gerettet wurde. Es war schon kaum fünf Minuten nach Ausbruch des Feuers Alles im Hause todt. — Nach den neuesten Zusammenstellungen beträgt die Zahl der im Ring-theater Verunglückten 570, die Höhe der Spenden 830492 Fl. Ein im Wiener Gemeinderath verlesener Protokollauszug ergiebt die die Ringtheater-Direction geradezu vernichtende Anlage, daß es viermaliger Revisionen und Commissionsentsendungen bedurft hat, damit die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln getroffen würden, das aber trotzdem die Noth-Verleumdung unterblieben war.

(Von der Liebenswürdigkeit und Feilsichtigkeit des Prinzen Wilhelm) wird folgende hübsche Geschichte erzählt. Der Prinz sieht in diesen Tagen, vom Dienst kommend, vor dem Schaufenster eines Spielzeugwarenladens zwei kleine Knaben von 6 und 8 Jahren stehen, die mit begehrliehen Blicken die dort ausgestellten Herrlichkeiten betrachten. Der Prinz fragt die Knaben: „Nun, was gefällt Euch denn am besten?“ worauf der Eine schnell mit der Antwort bei der Hand ist: „Das Schiff dort!“ auf ein im Schaufenster befindliches kleines Dampfschiff zeigend. Der Prinz erwidert darauf: „Da könnt Ihr es Euch ja zu Weihnachten wünschen!“ Aber der Kleine entgegnet unversehrt: „Denken sie denn, daß mein Vater so reich ist, daß er uns so was Schönes kaufen könnte?“ Der Prinz tritt in den Laden und kauft das Schiff, um es den draußen stehenden erkaunten Knaben zu überreichen, die mit dem unerwarteten Weihnachtsgeschenk des fremden Offiziers hocherfreut nach Hause eilen und erst hinterher erfahren, wer der freundliche Geber derselben ist.

(Zum Troste für Raucher) hat Dr. Heyburn, ein englischer Gelehrter, folgende von ihm angestellte Versuche veröffentlicht: Das Nikotin übt auf die Lähne eine entschieden wohlthätige Wirkung. Die Alkalesenz (Entwickelung des stinkigen Alkali) des Rauchens neutralisirt die in der Mundhöhle abfällige sich befindende Säure; die antiseptischen Eigenschaften des Alkaliums verhindern die Fäulniß in den Caricinen (angefoderten) Höhlen. Die Färbung der Zähne bei den Rauchern hängt hauptsächlich von der Kohle ab, mit welcher der Tabakrauch geschwängert ist. Gerade infolge ihrer fäulnißwidrigen Eigenschaften wird diese Kohle den Zähnen äußerst

garrren
Seedorf
Sieder
Bier-Depo
ultze
burg
Actienbör
3 Mar
adtschö
3 Mar
3 Ver
3 Mar
nd. Ver
3 Mar
Erp
3 Mar
exel
enden
ortites
enlage
immerung
av Hen
oli.
Weihnacht
ra-Kin
uert.
er Special
Annoncen
Lange